

Exkursion: Möhnesee, Weidenexkursion

Leitung: GÖTZ H. LOOS, Protokoll: CORINNE BUCH, Datum: 05.10.2014

Teilnehmer: GÜNTHER ABELS, CORINNE BUCH, SYBILLE FISCHER, HARALD GEIER, HENNING HAEUPLER, ARMIN JAGEL, NORBERT NEIKES, CHRISTINA RAAPE, ANDREAS SARAZIN, FRANK SONNENBURG, HUBERT SUMSER, EVA WANDEL

Obwohl die Zahl der Weidenarten doch überschaubar ist, führt ihre Neigung zur Hybridbildung zu bisweilen unklaren Abgrenzungen, starken Merkmalsüberschneidungen sowie generellen Unterscheidungsproblemen. Auf der Exkursion am Möhnesee wurden die wichtigsten hier vorkommenden Arten und Hybriden mit ihren Merkmalen präsentiert. Dazu mussten mehrere verschiedene Standorte mit dem Auto angefahren werden.

Nach einem kurzen Überblick über häufige Arten an den Ufern des in diesem Sommer randvollen Möhnesees wie Silber-Weide (*S. alba*) oder ihre Hybride, der Fahl-Weide (*S. ×rubens*) ging es weiter zum Bachtal der Möhne. Doch noch bevor die Exkursionsgruppe dieses erreichte, wurde schon die erste relativ unbekannte Weidenart am Parkplatz entdeckt: es handelt sich um die Nordamerikanische Balsam-Weide (*S. pyrifolia*), die dort angepflanzt war. An den Bachufern wurden mehrere Bäume der Bruch-Weide (*S. fragilis*) gezeigt, die von Weitem durch das Erscheinungsbild ähnlich eines Blumenkohls oder auch vergleichbar mit Cumulus-Wolken erkannt werden kann.

Zurück am Möhneseeufer wurde es dann hybridogen und somit komplizierter. Freundlicherweise zeigten sich in der Regel auch die Elternarten neben ihren Hybriden, sodass die Merkmale verglichen und anschaulich erklärt werden konnten. An diesem Standort herrschte eine so hohe Weidendiversität, dass die Artenliste hier schließlich auf alle häufigen Arten und fast alle ihre Hybriden aufgefüllt wurde.

Durch den hohen Wasserstand fielen die zu erwartenden einjährigen Pflanzenarten auf den Kiesbänken des Möhnesees leider fast komplett aus. Lediglich einzelne Exemplare des in der Region recht seltenen Niedrigen Fingerkrautes (*Potentilla supina*) lenkten die Exkursionsgruppe kurzfristig vom hauptsächlichen Thema der Veranstaltung ab.



Abb. 1: *Salix alba* – Silber-Weide im randvollen Möhnesee (A. JAGEL).



Abb. 2: Exkursionsleiter (A. JAGEL).

Zum Einstieg ins Thema sollen folgende Tabellen (Tab. 1 & 2) einen Überblick über die Merkmale der Elternarten geben. Da Hybriden in der Regel mehr oder weniger intermediäre Merkmale aufweisen, können in vielen Fällen Rückschlüsse auf die beteiligten Elternarten gezogen werden.

Tab. 1: Übersicht über die Merkmale der bei uns häufigen schmalblättrigen Weiden (u. a. nach JÄGER & al. 2005).

Wiss. Name	Höhe, Wuchsform	Blattform	größte Blattbreite	Blatt Oberseite	Blatt Unterseite	Blattrand	Nebenblätter
<i>Salix alba</i> (Silber-Weide)	Baum bis 35 m, Verzweigungen der Äste spitzwinklig	5-12 cm lang, lanzettlich	in der Mitte, beiderseits gleichmäßig verschmälert	dünn seidig behaart	dicht längstbehaart	fein drüsig gesägt, Drüsen auf den Zahnspitzen sitzend	hinfällig
<i>Salix fragilis</i> (Bruch-Weide)	Baum, bis 25 m, Zweige starr abstehend, fast rechtwinklig, Habitus blumenkohlartig	bis 18 cm lang, schmal lanzettlich, lang zugespitzt, Seitennerven bilden mit dem Mittelnerv Winkel von <math>< 45^\circ</math>	unterhalb der Mitte	glänzend dunkelgrün	matt, bläulichgrün, kahl	unregelmäßig grob drüsig gesägt, Drüsen in den Zahnmulden	hinfällig
<i>Salix purpurea</i> (Purpur-Weide)	Strauch, bis 6 m	bis 12 cm lang, lanzettlich, variabel. Typen mit parallelrandigen Blättern werden als "lambertiana"-Typen bezeichnet.	oberes Drittel	kahl, bläulichgrün bis grün	kahl, heller als Oberseite graugrün	fein gesägt	hinfällig
<i>Salix triandra</i> subsp. <i>triandra</i> (Mandel-Weide)	Strauch, bis 8m	bis 15 cm, lanzettlich, vorne lang zugespitzt	etwa in der Mitte	sattgrün, leicht glänzend, kahl	kahl	regelmäßig fein gesägt, Drüsen auf den Zähnen	gut entwickelt, nierenförmig
<i>Salix viminalis</i> (Korb-Weide)	meist Strauch, selten bis 10m hoher Baum	bis 20 cm, lineal-lanzettlich, beide Enden lang zugespitzt	unterstes Drittel	dunkelgrün, fast kahl, Mittelnerv eingesenkt	deutlich vorspringende Haupt- und Seitennerven, Seitennerven dicht seidig, kurz behaart	wellig umgebogen, mit entfernt stehenden kleinen Drüsenzähnen	nur an Langtrieben

Tab. 2: Übersicht über die Merkmale der bei uns häufigen breitblättrigen Weiden (u. a. nach JÄGER & al. 2005).

Wiss. Name	Höhe, Wuchsform	Blattform	größte Blattbreite	Blatt Oberseite	Blatt Unterseite	Blattrand	Nebenblätter
<i>Salix caprea</i> (Sal-Weide)	Strauch oder bis 10 m hoher Baum	bis 10 cm lang, breit elliptisch bis verkehrt eiförmig, häufig mit schiefer Spitze	etwas oberhalb der Mitte	grün, kahl, glänzend, mit eingesenktem Nervennetz	Unterseite hell, dicht und weich behaart	unregelmäßig gezähnt	meist vorhanden
<i>Salix cinerea</i> (Grau-Weide)	Strauch, bis 6 m	elliptisch bis verkehrt eiförmig, bis 9 cm lang, Spitze kurz, meist gerade	oberhalb der Mitte	mit schwach eingesenktem Nervennetz	Unterseite blaugrün, dicht flaumig behaart, mit deutlichem Nervennetz	gesägt	meist vorhanden
<i>Salix aurita</i> (Ohr-Weide)	Strauch, bis 2 m	2-5 cm lang, verkehrt eiförmig, vorne mit kurzer schiefer Spitze	Oberes Drittel	Oberseite trübgrün, mit tief eingesenktem Nervennetz	Unterseite mit vorspringendem Nervennetz, graugrün, dicht flaumig behaart	unregelmäßig gesägt, wellig	Nebenblätter gut entwickelt

Artenliste

Weiden

Salix alba – Silber-Weide

Salix aurita – Ohr-Weide

Salix caprea – Sal-Weide

Salix fragilis – Bruch-Weide

Salix × *fruticosa* = *S. aurita* × *S. viminalis*

Salix × *mollissima* = *S. triandra* × *S. viminalis* – Busch-Weide

Salix purpurea – Purpur-Weide

Salix pyrifolia – Balsam-Weide, K, Herkunft: Nordamerika

Salix × *reichardtii* = *S. caprea* × *S. cinerea* – Reichardts Weide

Salix × *rubens* = *S. alba* × *S. fragilis* – Fahl-Weide

Salix × *rubra* = *S. purpurea* × *S. viminalis* – Blend-Weide

Salix triandra – Mandel-Weide

Salix viminalis – Korb-Weide

sonstige angesprochene Arten

Cirsium oleraceum – Kohl-Kratzdistel

Populus alba – Weiß-Pappel

Populus × *canadensis* – Kanada-Pappel

Potentilla supina – Niederliegendes Fingerkraut

Literatur

JÄGER, E., & WERNER, K. (Hrsg.) 2005: Rothmaler – Exkursionsflora von Deutschland, Bd. 4. – Berlin, Heidelberg: Spektrum.